



Liebe Leserin, lieber Leser

anbei die "NewsInternational" - Ausgabe Januar 2019. Enthalten sind Nachrichten zu Veranstaltungen, Ländern und Märkten, Zoll- und Außenwirtschaftsrecht und Publikationen.

Viel Spaß beim Lesen,  
Emanuel Weishäupl

Inhaltsverzeichnis

#### **Blickpunkt**

- » **Niederlage für Theresa May bei der Brexit-Abstimmung**
- » **IHK-Umfrage zum EU-Japan Abkommen noch bis zum 15. Februar 2019 aktiv**

#### **Länder/Märkte**

- » **Ein Jahr Young Energy Europe: 101 Energy Scouts verbinden Klimaschutz mit Wirtschaftlichkeit**

#### **Außenwirtschaftsförderung**

- » **Ausschreibungen zu internationalen Kooperationsprojekten**

#### **Zoll- und Außenwirtschaftsrecht**

- » **US-Sanktionen gegen Russland**

- » **Saudi-Arabien: Weiterer Aufschub für die Zertifizierungspflicht bestimmter Kunststoffprodukte bis September 2019**

#### **Veranstaltungen**

- » **16. Lateinamerika-Konferenz der Deutschen Wirtschaft, 19. Februar 2019**
- » **6. Russland-Wirtschaftskonferenz: "Markt. Modernisierung. Mittelstand." am 21. Februar 2019 in Berlin**
- » **Einladung: 5th Iraqi-German Business Forum, 25. - 26. März 2019, Berlin**
- » **Innovationstag des Mittelstandes des BMWi, 9. Mai 2019, Berlin**
- » **Geschäftsmöglichkeiten in China für deutsche Unternehmen von Baby-, und Kinderprodukten & "Mother Care"**
- » **Projektkalender ASEAN 2019**

## **Blickpunkt**

### **Niederlage für Theresa May bei der Brexit-Abstimmung**

Wie geht es jetzt weiter mit dem Brexit?

(DIHK) Das britische Parlament hat vergangenen Dienstag mit einer deutlichen Mehrheit, das mühsam ausgehandelte EU-Austrittsabkommen abgelehnt. Am Dienstagabend stimmten die Abgeordneten des britischen Parlaments mit 432 zu 202 Stimmen gegen das **EU-Austrittsabkommen**. Die Frage ist nun, wie es beim Brexit weiter geht.

Premierministerin May wird diesen Montag dem britischen Unterhaus einen Alternativplan

vorstellen. In diesem Zusammenhang hat May Gespräche mit Vertretern der anderen Fraktionen im Parlament geführt, an denen Labour nicht teilgenommen hat. Ziel ist es, einen mehrheitsfähigen Plan B auf die Beine zu stellen.

Überdies steht im Raum, dass es zu Neuwahlen oder zu einem neuen Referendum kommen könnte. Laut **Umfragen** hätten im Falle von Neuwahlen weder die Tories mit 38 Prozent noch die größte Oppositionspartei Labour mit 36 Prozent eine Mehrheit im Parlament. Eine weitere Option wäre die Möglichkeit einer Verschiebung des am 30. März 2019 bevorstehenden Brexit. Aus Sicht der EU werde man einer Verschiebung nur zustimmen, wenn es von Seiten des Vereinigten Königreichs eine klare Vorstellung darüber gebe, wie man ein gemeinsames Abkommen finden könne. Angesichts der bevorstehenden Europawahlen, käme laut EU eine Verschiebung bis zum Sommer in Frage. Hierfür müsste es einen einstimmigen Ratsbeschluss der EU-27-Staats- und Regierungschefs geben.

Für die deutsche Wirtschaft ist die sich fortsetzende Hängepartie eine schlechte Nachricht. Es ist kaum noch Zeit, um ein Abkommen mit den Briten abzuschließen. Dadurch wird ein unregelmäßiger Brexit zunehmend wahrscheinlicher. Die Unternehmen haben weiterhin keine Planungssicherheit im Handel mit dem Vereinigten Königreich. Bei einem No-Deal drohen deutschen Unternehmen jährlich mehr als 10 Millionen zusätzliche Zollanmeldungen und mehr als drei Milliarden Euro an Zöllen. Das Vereinigte Königreich ist derzeit noch Deutschlands fünftwichtigster Handelspartner, das Handelsvolumen beträgt 122 Milliarden Euro. Daher sollten sich Unternehmen jetzt verstärkt mit Hilfe der **DIHK- Brexit-Checkliste** auf die Auswirkungen des Brexit vorbereiten.

## **IHK-Umfrage zum EU-Japan Abkommen noch bis zum 15. Februar 2019 aktiv**

(IHK) Die Umfrage wurde mit Unterstützung der IHK-Japan-Desks in Düsseldorf und München, der AHK Japan, des Enterprise Europe Networks (EEN), des Ostasiatischen Vereins (OAV) sowie des DIHKs erstellt und wird durch die genannten Partner bundesweit gestreut.

Die IHK Stuttgart lädt auch alle anderen IHKs herzlich ein, außenwirtschaftlich tätige Unternehmen in Ihrem Bezirk zu informieren und zur Teilnahme an dieser Umfrage aufzufordern.

Zur Umfrage gelangen Sie [hier](#).

Der Link ist noch **bis zum 15. Februar 2019** aktiv. Die Umfrage wurde über das GfI-Tool USP erstellt und ist anonym. Die Auswertung wird im März erfolgen.

Wenn Sie möchten, können Sie für die Verbreitung folgenden Teaser (in dieser Form oder abgeändert) nutzen:

Das Wirtschafts- und Partnerschaftsabkommen der EU mit Japan tritt am 1. Februar 2019 in Kraft. Mit Blick auf das Handelsvolumen wird es das größte Abkommen sein, das die EU je abgeschlossen hat. Es umfasst über 30 Prozent des Welthandels und ist in Zeiten des weltweit zunehmenden Protektionismus ein starkes Signal für freien Warenaustausch. Aus diesem Grund haben sich die IHK Japan Desks in Kooperation mit dem DIHK, der AHK Japan, EEN sowie OAV entschlossen, eine Umfrage zu machen. Dabei interessiert vor allem, wie Ihre Erwartungen und Pläne aussehen, vom Abkommen Gebrauch durchzuführen. Zudem werden Ihre bisherigen Erfahrungen bei der Nutzung von anderen Handelsabkommen abgefragt. Die Umfrageergebnisse dienen der Interessenvertretung gegenüber entsprechenden Institutionen und der Anpassung des Beratungs- und Veranstaltungsangebots. Die Auswertung wird im März 2019 erfolgen. Die IHK Stuttgart bedankt sich herzlich für Ihre Teilnahme!

Ansprechpartner:

Daniel Kamuf

[daniel.kamuf@stuttgart.ihk.de](mailto:daniel.kamuf@stuttgart.ihk.de)

Telefon: 0711 2005 1378

Kathrin Seitz

[kathrin.seitz@stuttgart.ihk.de](mailto:kathrin.seitz@stuttgart.ihk.de)

Telefon: 0711 2005 1325

## **Länder/Märkte**

**Ein Jahr Young Energy Europe: 101 Energy Scouts verbinden Klimaschutz mit Wirtschaftlichkeit**

## Vielfältige Einsparpotentiale und Vorteile identifiziert

(DIHK) 42 Unternehmen aus Bulgarien, Griechenland, Tschechien und Ungarn boten Young Professionals 2018 die Möglichkeit, sich im Rahmen von Young Energy Europe als Energy Scout zu qualifizieren. Die AHKs vor Ort führten die Workshops durch.

Die Teilnehmer aus verschiedensten Branchen lernten technische Details zu Energie- und Ressourceneffizienz in Unternehmen, übten den Umgang mit Messgeräten und feilten an ihren Präsentationstechniken. Mit diesem Wissen kamen sie Energiefressern in ihren Unternehmen auf die Schliche und formulierten konkrete Praxisprojekte, um diese zu beseitigen. So wurde zum Beispiel beim bulgarischen Chemieunternehmen Mexon OOD erhebliche Energieeinsparungen durch die Isolierung wärmeabstrahlender Kessel und Rohre erreicht. Andere Effizienzmaßnahmen betrafen die Stand-by-Verbräuche von Computern oder den Wasserverbrauch der firmeneigenen Produktionsanlagen. Einige Scouts widmeten sich der Sensibilisierung ihrer Kollegen, die auch mit kleinen Gesten wesentlich zum unternehmerischen Klimaschutz beitragen können.

Genauso vielfältig wie die Praxisprojekte sind auch deren Vorteile: Nicht nur, dass ohne das Engagement der Wirtschaft die ambitionierten Ziele der Klimaschutzpolitik nicht erreicht werden können. Die mit den Maßnahmen einhergehenden Kosteneinsparungen stärken außerdem die Wettbewerbsfähigkeit von Firmen. Darüber hinaus gestalten junge Mitarbeiter die Zukunft des Unternehmens durch Modernisierungsmaßnahmen aktiv sowie eigenverantwortlich mit und können mit ihrem frischen Blick darüber hinaus Innovationen anstoßen.

In Bulgarien und Tschechien wurde die erste Generation Energy Scouts bereits feierlich ausgezeichnet. Mit Spannung werden nun die Projektpräsentationen der Teilnehmer aus Ungarn und Griechenland erwartet, die ein wesentlicher Bestandteil jeder Abschlussveranstaltungen sind. Weitere Informationen stehen auf der Projektwebsite zur Verfügung. Die Anmeldung für den Schulungsdurchlauf 2019 kann bereits jetzt über die AHKs erfolgen.

## Außenwirtschaftsförderung

### Ausschreibungen zu internationalen Kooperationsprojekten

(AiF/ZIM) Hiermit möchte die AiF Projekt GmbH Sie gern auf eine Reihe von Ausschreibungen für gemeinsame FuE-Projekte im Rahmen des Zentralen Innovationsprogramms Mittelstand (ZIM) aufmerksam machen. Wie gewohnt ist die Ausschreibung technologie- sowie branchenoffen und zielt auf die Entwicklung neuer Produkte, Verfahren oder technischer Dienstleistungen ab.

Termine im Überblick:

6. Ausschreibung Deutschland - Südkorea, Antragsannahme bis 18.04.2019.
4. Ausschreibung Deutschland - Vietnam, Antragsannahme bis 28.02.2019
2. Ausschreibung Deutschland - Taiwan, Antragsannahme bis 03.09.2019
3. Ausschreibung Deutschland - Japan, Antragsannahme bis 25.03.2019
23. Ausschreibung IraSME (Belgien, Österreich, Russland, Alberta), Antragsannahme bis 27.03.2019

Nähere Informationen zu den Ausschreibungen finden Sie [hier](#).

## Zoll- und Außenwirtschaftsrecht

### US-Sanktionen gegen Russland

(DIHK) Am 19. Dezember 2018 hat das US-Finanzministerium mit den russischen Unternehmen Rusal, EN+ und JSC EuroSibEnergio die Bedingungen zur Aufhebung der gegen sie gerichteten US-Sanktionen vereinbart (Delisting). Der Kongress hat bis zum 17. Januar 2019 Zeit, die Vereinbarung zu prüfen. Ausschussvorsitzende der Demokraten kritisierten am 8. Januar 2019 die Vereinbarung und fordern eine Fristverlängerung.

Gegenstand der Vereinbarung sind zum einen die Eigentumsverhältnisse von Oleg Deripaska, der gleichzeitig auch persönlich sanktioniert ist und weiterhin bleibt. Er soll seine Anteile an EN+ von 70 auf 44,95 Prozent reduzieren. Auch die Beteiligung Deripaskas an Rusal soll sinken, auf 0,01 Prozent. Der durch Deripaska ausgeübte Einfluss auf die Unternehmen soll mit diesen und weiteren Regelungen eingeschränkt werden. EN+ soll einen Vorstand aus zwölf unabhängigen Direktoren bekommen, jedoch weiterhin die Kontrolle über Rusal behalten.

Das US-Finanzministerium hat den Kongress am 19. Dezember 2018 informiert, dass es angestrebt, die Sanktionen gegen Rusal, EN+ und JSC EuroSibEnergio aufzuheben. Im Countering

America's Adversaries Through Sanctions Act (CAATSA) ist eine Frist von 30 Tagen vorgesehen, innerhalb derer der Kongress die Entscheidung prüfen kann. Diese läuft am 17. Januar 2019 aus. Der Kongress kann die Aufhebung der Sanktionen laut Sektion 216 des CAATSA ablehnen, wodurch die drei Unternehmen auf der Sanktionsliste verbleiben. Das US-Finanzministerium begründete seine Entscheidung damit, dass die Unternehmen wegen ihrer Eigentumsstruktur und der Kontrolle durch den sanktionierten Oleg Deripaska und nicht wegen des Verhaltens der Unternehmen selbst sanktioniert wurden.

Am 8. Januar 2019 wurde ein von sieben demokratischen Ausschussvorsitzenden des Repräsentantenhauses unterzeichneter Brief an Finanzminister Mnuchin versandt. Darin werden Bedenken über die Vereinbarung geäußert und gefordert, dass das Ministerium dem Kongress weitere Informationen über die Vereinbarung zur Verfügung stellt und die Aufhebung der Sanktionen zeitlich verschoben wird. Der Minderheitsführer im Senat Charles „Chuck“ Schumer hat eine Resolution vorgelegt, in der die Aufhebung der Sanktionen missbilligt wird. Die EU-Delegation bei den USA in Washington setzt sich mit einem [Schreiben an Schumer](#) für das Delisting der drei Unternehmen ein.

Außerdem hatte das OFAC die Sanktionsliste am 19. Dezember 2018 um 18 natürliche und 4 juristische Personen erweitert.

#### Shutdown der US-Bundesregierung

Das US-Finanzministerium ist teilweise geschlossen. Das Office of Foreign Assets Control (OFAC) arbeitet allerdings mit begrenzten Kapazitäten weiter. OFAC verwaltet weiterhin die bestehenden Sanktionen und kann bei Bedarf neue Sanktionen umsetzen. OFACs Kommunikation mit anderen Ressorts ist eingeschränkt. Personen und Unternehmen müssen dementsprechend mit längeren Wartezeiten auf Antworten bezüglich Lizenzanträgen und anderen Anfragen rechnen.

## **Saudi-Arabien: Weiterer Aufschub für die Zertifizierungspflicht bestimmter Kunststoffprodukte bis September 2019**

Die Anwendung der Vorschriften zur oxo-biologischen Zertifizierung und Markierung von Kunststoffprodukten in Saudi-Arabien wurde für einige Produkte erneut verschoben. Nunmehr ist die Zertifizierungspflicht ab dem 1. September 2019 vorgesehen.

(DIHK) Saudi-Arabien führt zurzeit schrittweise ein Zertifizierungs- und Markierungssystem für bestimmte Kunststoffprodukte ein, die oxo-biologisch abbaubar sein müssen.

Nach Auskunft der Delegation der Deutschen Wirtschaft in Riad (AHK) hat die saudi-arabische Organisation für Standards, Metrologie und Qualität (SASO) den Beginn der 2. und 3. Phase der Umsetzung erneut verschoben. Neuer Starttermin ist nun der 1. September 2019. Dies gilt insbesondere auch für Stretch Film und Shrink Film Rolls.

Die oxo-biologischen Zertifizierungsbestimmungen erstrecken sich sowohl auf Waren, die als eigenständiges Produkt unter den auf der [SASO-Website](#) genannten HS-Nummern eingeführt werden, als auch auf Kunststoffprodukte, die lediglich aus Transportgründen zur Umschließung/Verpackung der eigentlich zu importierenden Hauptware verwendet werden.

Die Beantragungspflicht für eine entsprechende Zertifizierung obliegt dem saudischen Warenimporteur. Die betroffenen Kunststoffprodukte werden dabei auf Konformität mit der neuen Regelung geprüft und registriert. Ferner setzen die Registrierung und Zertifizierung der betroffenen Produkte voraus, dass die in Saudi-Arabien ansässigen Hersteller und Importeure u.a. ihre ausländischen Kunststoff-Lieferanten benennen. Es dürfen ausschließlich Kunststoffmaterialien eingeführt werden, die von zugelassenen Lieferanten stammen. Eine Übersicht über bisher zugelassene Unternehmen finden Sie hier ([Link](#)). Darunter finden sich bislang keine deutschen Hersteller/Lieferanten. Deutsche Exportverpackungsunternehmen, die SASO-zertifizierte Verpackungsfolien herstellen möchten, müssen sich bei der SASO registrieren. Dies kann unter diesem [Link](#) durchgeführt werden.

Die Anwendung der Zertifizierungspflicht auch auf Umverpackungen der eigentlich einzuführenden Waren sieht der DIHK kritisch. Daher steht der DIHK gemeinsam mit der Delegation der deutschen Wirtschaft in Riad in regelmäßigem Austausch mit dem Bundeswirtschaftsministerium und der EU-Kommission.

Für Rückfragen zur Zertifizierungspflicht stehen Ihnen Herr Ali Dogan beim Delegiertenbüro der Deutschen Wirtschaft in Riad sowie Frau Rawan Bin Abdan von der SASO zur Verfügung:

Delegiertenbüro der Deutschen Wirtschaft in Saudi-Arabien:

Kontakt: Herr Ali Dogan  
Phone: +966-11 405 0201 ext. 141  
Fax: +966-11-4031232  
Email: [dogan@ahk-arabia.com](mailto:dogan@ahk-arabia.com)

Saudi Standards, Metrology and Quality Organization (SASO)  
Kontakt: Frau Rawan Bin Abdan  
Phone: +966 11 2529099  
Email: [r.abdan@saso.gov.sa](mailto:r.abdan@saso.gov.sa)

## Veranstaltungen

### 16. Lateinamerika-Konferenz der Deutschen Wirtschaft, 19. Februar 2019

(DIHK) Am 19. Februar 2019 findet von 08:30 Uhr bis 20 Uhr die 16. Lateinamerika-Konferenz im Haus der Deutschen Wirtschaft statt.

Mit der Konferenz, die von den in der Lateinamerika-Initiative der Deutschen Wirtschaft (LAI) zusammengeschlossenen Spitzen- und Regionalverbänden der Deutschen Wirtschaft wieder gemeinsam ausgerichtet wird, möchten wir gemeinsam mit Ihnen einen genaueren Blick auf die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen des lateinamerikanischen Kontinents werfen und zusammen mit den Vertretern der Deutschen Auslandshandelskammern vor Ort über die Handels- und Investitionschancen informieren.

Unter dem Link <https://www.lateinamerika-konferenz.de/> erhalten Sie weitere Informationen zum Programm und die Möglichkeit sich anzumelden.

### Einladung: 5th Iraqi-German Business Forum, 25. - 26. März 2019, Berlin

(DIHK) Um die aussichtsreiche Zusammenarbeit zwischen deutschen und irakischen Unternehmen weiter zu fördern und voranzubringen, veranstalten die Ghorfa Arab-German Chamber of Commerce and Industry und der Deutsche Industrie- und Handelskammertag e. V. (DIHK) in Kooperation mit der Botschaft der Republik Irak in Berlin, der AHK Irak und weiteren Partnern aus beiden Ländern das 5th Iraqi-German Business Forum am 25. und 26. März 2019 im Haus der Deutschen Wirtschaft, Breite Straße 29, 10178 Berlin.

Das Forum bietet eine hervorragende Gelegenheit, um sich mit hochrangigen Entscheidungsträgern wie irakischen Ministern, Staatssekretären und Unternehmern über

### 6. Russland-Wirtschaftskonferenz: "Markt. Modernisierung. Mittelstand." am 21. Februar 2019 in Berlin

(DIHK) Am 21. Februar 2019 laden die Deutsch-Russische Auslandshandelskammer (AHK Russland) und der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK e.V.) zur 6. Russland-Konferenz in das Haus der Deutschen Wirtschaft ein. Der Fokus liegt in diesem Jahr auf dem Thema „Russlands Wettbewerbsfähigkeit – neue Wege!“. Informationen zu Programm und Anmeldung finden Sie im Langtext.

Unter der Überschrift "Russlands Wettbewerbsfähigkeit – neue Wege!" werden im Haus der Deutschen Wirtschaft ab 10 Uhr namhafte Redner erwartet, darunter nach dem aktuellen Programmentwurf beispielsweise Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (bestätigt), Denis Manturow, Minister für Industrie und Handel der Russischen Föderation, oder Sergej Netschajew, Botschafter der Russischen Föderation.

Das Programm der Konferenz und die Anmeldung finden Sie [hier](#).

### Innovationstag des Mittelstandes des BMWi, 9. Mai 2019, Berlin

(BMWi/AiF) am 9. Mai 2019 organisiert die AiF Projekt GmbH den 26. Innovationstag Mittelstand des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) in Berlin. An diesem Tag werden ca. 350 Aussteller ihre durch das BMWi geförderten Projekte vorstellen. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie den Tag mit uns zusammen verbringen, die Ausstellung genießen und gemeinsam mit innovativen Unternehmern sowie Akteuren aus Politik und Wissenschaft den informellen Austausch suchen.

Wie in den vergangenen Jahren wird eine „International Area“ angeboten, in welchem sich erfolgreiche ZIM und IGF-Projekte mit internationalen Partnern vorstellen. Dazu erwarten wir diverse Partner von kooperierenden Förderagenturen zur Beratung

wirtschaftliche Kooperationsmöglichkeiten auszutauschen, nützliche Netzwerke aufzubauen und sich über die neuesten Projekte in der Republik Irak zu informieren. Weitere Informationen [hier](#).

und zum gegenseitigen Austausch. Ein informatives Vortragsprogramm zu den bestehenden Länderkooperationen im Rahmen von ZIM wird ebenso Teil des Programms sein. Im besonderen Fokus wird Österreich stehen, das offizielle Partnerland des Innovationstags 2019. Auf der Veranstaltung gibt es dazu die Möglichkeit, an geführten Touren für internationale Gäste teilzunehmen, um sich einen Überblick über die Innovationssysteme des BMWi zu verschaffen.

Die Veranstaltung startet um 10:00 Uhr und endet gegen 16:30 Uhr mit einem Get-together zum informellen Austausch. Ein detailliertes Programm zum Innovationstag 2019 wird zeitnah zur Veranstaltung auf Twitter mit [#Innotag2019](#) und der [ZIM-Webseite](#) veröffentlicht.

## **Geschäftsmöglichkeiten in China für deutsche Unternehmen von Baby-, und Kinderprodukten & "Mother Care"**

**Hongkong und Shanghai, 24. - 28. Juni 2019: Geschäftsanbahnung im Rahmen des BMWi-Markterschließungsprogramm für KMU**

(AHK) Für kleine und mittelständische Unternehmen aus Deutschland bieten Hongkong und China in den kommenden Jahren ein enormes Umsatzpotential. Nach neuesten Schätzungen liegt das Marktvolumen in diesem Sektor bei rund 378 Milliarden Euro – Tendenz weiter steigend. Dies hängt nicht zuletzt mit dem Ende der strikten Ein-Kind-Politik in China im Januar 2016 zusammen, sondern ebenso mit den Bemühungen der Regierung, neue Anreize zu schaffen, um die Geburtenrate vor dem Hintergrund des demographischen Wandels nachhaltig anzukurbeln. Junge Eltern in China sind vor allem von den hohen Qualitäts- und Sicherheitsstandards ausländischer Produkte überzeugt – und zunehmend bereit, sich diese einiges kosten zu lassen.

Die Geschäftsanbahnungsreise ist ein vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) gefördertes Projekt im Rahmen des BMWi-Markterschließungsprogramms für KMU 2019. Ziel der Reise ist es, deutsche Unternehmen durch den gezielten Auf- bzw. Ausbau von Geschäftskontakten bei der Erschließung des Absatzmarktes China zu unterstützen. In Hongkong und Shanghai werden teilnehmende Unternehmen ihre Produkte einem ausgewählten Fachpublikum präsentieren. Individuell vereinbarte Geschäftstermine mit Geschäftsführern und hochrangigen Vertretern sowie Firmenbesuche schaffen die Grundlage für neue Kooperationen und ermöglichen Chancen für zukünftige Auftragsakquisitionen.

Durchgeführt wird die Geschäftsanbahnung

## **Projektkalender ASEAN 2019**

Zielmärkte: Singapur | Vietnam | Philippinen | Malaysia | Indonesien | Thailand | Myanmar | Kambodscha

Nähere Informationen zu Delegationsreisen, Konferenzen, individueller Geschäftspartnersuche, Branchenwissen, Machbarkeitsstudien ASEAN finden Sie [hier](#).

von dem Projektträger AHK Hongkong in Zusammenarbeit mit der AHK Shanghai. Das Angebot richtet sich vorwiegend an kleine und mittlere deutsche Unternehmen, Selbständige der gewerblichen Wirtschaft sowie fachbezogene Freie Berufe und wirtschaftsnahe Dienstleister. Der Eigenanteil zur Teilnahme beträgt je nach Unternehmensgröße zwischen 500 und 1.000 Euro netto zzgl. individueller Reise-, Unterbringungs- und Verpflegungskosten. Die Berücksichtigung der Anmeldung erfolgt in der Reihenfolge des Eingangs, kleine und mittlere Unternehmen (KMU) haben Vorrang vor Großunternehmen.

**Anmeldeschluss ist der 01. Februar 2019.**

Kontakt: Eva Puchala, E-Mail: [mail@puchala-ime.com](mailto:mail@puchala-ime.com)

[Über uns](#)

[Impressum](#)

Herausgeber:  
DIHK | Deutscher Industrie- und Handelskammertag  
e.V.  
Breite Straße 29  
D-10178 Berlin  
Telefon 030 20308-0  
Fax 030 20308-1000  
E-Mail [info@dihk.de](mailto:info@dihk.de)

Um die Bilder und Infografiken unseres Newsletters direkt angezeigt zu bekommen, fügen Sie die Absender-Adresse zu Ihren Kontakten hinzu.

Sollten Sie kein Interesse an weiteren Newslettern haben, können Sie sich [hier abmelden](#)



Finden Sie uns auf Facebook



Finden Sie uns auf Twitter